

„Peer work als Chance“

Fachtagung zieht positive Bilanz des

Pilotprojektes – Onlineprojekt wird fortgesetzt

Von August 2005 bis Februar 2008 führte das Paritätische Jugendwerk, Jugendverband des Paritätischen Niedersachsen e.V., das von der Stiftung Aktion Mensch geförderte Modellprojekt „Peer work als Chance – ein virtuelles Informations- und Beratungsportal von und für junge straffällig gewordene Menschen“ durch. In Kooperation mit den Mitgliedsorganisationen KWABSOS e.V. aus Hildesheim, Jugendhilfe e.V. aus Wolfenbüttel und Werk-statt-Schule e.V. aus Northeim wurden junge Menschen mit Risikobiographien zu Online-Redakteuren und Online-Beratern fortgebildet. Die Jugendlichen beraten über die selbst erstellte Homepage www.street-live.org andere straffällig gewordene oder gefährdete Jugendliche.

Das Projekt hatte die Erprobung eines neuen Ansatzes in der Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen zum Ziel. Entwickelt und umgesetzt wurde ein authentisches Beratungssystem durch die Jugendlichen selbst. Das mit starker Eigeninitiative der Jugendlichen umgesetzte und mit zahlreichen non-formalen Bildungsangeboten gespickte Projekt hat den jungen Projektakteuren einen alternativen, außerschulischen Bildungszugang eröffnet.

Nach Aussage vieler beteiligter Jugendlicher hatte das Projekt für sie eine große Bedeutung, weil es auf Freiwilligkeit und Mitbestimmung basierte, eigene Ideen entwickelt und umgesetzt werden konnten und das Prinzip „von Jugendlichen für

Jugendliche“ im Mittelpunkt stand. Einige Projektteilnehmer beantragten im Herbst 2007 eine weiterführende Projektfinanzierung im Rahmen des EU-Programms „Jugend in Aktion“. Der Antrag ist inzwischen bewilligt, somit wird das Projekt auch nach Ende der Modellphase fortgesetzt. Die Trägerschaft für das Folgeprojekt hat KWABSOS e.V. aus Hildesheim übernommen. Die Jugendlichen planen außerdem, zukünftig über das Paritätische Jugendwerk eigene Jugendbildungsmaßnahmen durchzuführen, um auch anderen Jugendlichen ihr erworbenes Wissen weitergeben zu können.

Auf der Fachtagung des Paritätischen Jugendwerks zum Projekt präsentierten die jungen Redakteure und Berater eindrucksvoll ihre erworbenen fachlichen Kompetenzen und technischen Fähigkeiten. Sie zeigten dem Fachpublikum, wie sie sich mit eigenen Problemen, Defiziten und Potenzialen auseinandersetzen und Projektarbeit gestalten. Die Jugendlichen gewährten auch Einblicke in ihre Lebenswelten. Mit der Fachtagung wurde erstmalig ein Vernissagekonzept erprobt, in dem sich zunächst Beiträge von Jugendlichen und Wissenschaftlern abwechselten und anschließenden alle Beteiligten auf dem „Markt der Möglichkeiten“ Nachfragen und tiefere Einblicke in die Thematiken gewährten.

Cornelia Rundt, Vorstand des Paritätischen Niedersachsen e.V.



Selbstbestimmtheit ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Pilotprojektes.



Die Präsentation der Ergebnisse des Projekts förderte eine erstaunliche Bandbreite an Themen und Techniken zutage.

zeigte sich von den Projektergebnissen der Jugendlichen tief beeindruckt. Insbesondere das hohe Engagement der Jugendlichen in ihrer Freizeit und die Tatsache, dass die Jugendlichen selbst eine Weiterförderung über EU-Mittel erreicht hätten zeigte, dass in diesen Jugendlichen weit mehr Potential steckt, als in aktuellen populistischen Debatten um Jugendkriminalität oder eine sogenannte „neue Unterschicht“ transportiert würde. Ermutigende und unterstützende Worte kamen auch von der Vorsitzenden des Sozialausschusses im Niedersächsischen Landtag, **Gesine Meißner** (FDP), die es sich nicht nehmen ließ, den Jugendlichen für deren Engagement zu danken.

Im weiteren Verlauf der Tagung stellte die Projektkoordinatorin **Beate Zgonc** die zentralen Inhalte und Ergebnisse des Projektes vor. Einige Jugendliche berichteten aus der Praxis der Peerberatung und zeigten im Projekt entwickelte mediale Outputs, in denen auch

die Lebenswelten und kulturellen Bezüge vorgestellt wurden. So begeisterten die Jugendlichen zum Beispiel mit einem Musikfilm über die Probleme junger Menschen.

In den Fachbeiträgen erläuterte **Dr. Martin Nörber** vom hessischen Jugendring die fachlichen Hintergründe und besonderen Bildungschancen von peer to peer-Projekten. **Dr. Andreas Oehme** von der Universität Hildesheim stellte einen Bezug zur aktuellen Jugendpolitik und zu notwendigen Handlungsansätzen in der Jugendförderung her. **Prof. Dr. Ludger Kolhoff** von der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, der das Projekt wissenschaftlich begleitet hatte, konnte auf Grundlage von Experteninterviews mit den Projektmitarbeitern Einblicke in die Fremdevaluation geben. Ergänzt wurde dieser Beitrag durch eine wissenschaftliche Untersuchung zu Aktivitätspotenzialen junger Menschen in Projekten der Jugendarbeit, die von **Karsten Maul** vom Pa-

ritätischen Jugendwerk vorgestellt wurde. Präsentiert wurde auch eine Dokumentationsmappe, die das Projekt vorgestellte. Über eine beigefügte DVD ist das Internetportal mit allen Elementen abrufbar. Zusätzlich sind Multimediabeiträge der jugendlichen Redakteure und ein Exposé der Selbstevaluation enthalten. □

*Beate Zgonc/Karsten Maul
Paritätisches Jugendwerk*

Die Mappe sowie Informationen zum Projekt erhalten sie beim Paritätischen Jugendwerk: Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen, Karsten Maul, Kommissstraße 5, 38300 Wolfenbüttel, Karsten.maul@paritaetischer.de www.pjw-nds.de

Kontakt mit den Jugendlichen kann über KWABSOS e.V. aufgenommen werden: Matthias Scholz, Immengarten 49, 31134 Hildesheim, info@street-live.org www.street-live.org